



Biomax

Beilage beachten!

Neu: Müll-Wegweiser

Was muss eigentlich noch zum Restmüll? Wie kann ich Sperrmüll abholen lassen? In welchen Glasiglu werfe ich blaue Flaschen? Und wo werde ich Frittierfett, Medikamente und alte Autoreifen los? Alle diese Fragen beantwortet der neue Entsorgungswegweiser für Schwabach. Er liegt diesem Biomax bei und wird zukünftig allen Neubürgern mit auf den Weg gegeben.

Bunt und kompakt

Nach verschiedenen Änderungen ist es an der Zeit, das Schwabacher Abfallkonzept wieder einmal jedem an die Hand zu geben. Und zwar in übersichtlicher Form. Also keine dicke Broschüre, sondern eine bunte, kompakte Zusammenstellung der wichtigsten Informationen. Wer es genauer wissen will: einfach die Abfallberatung anrufen oder auf den städtischen Internetseiten nachsehen.

Viel Grüngut und Bioabfall

Dass die Abfalltrennung in Schwabach von den Bürgerinnen und Bürgern bereits seit Jahren Spitze ist, belegt erneut eindrucksvoll die Abfallbilanz 2005. Bei den Abfällen zur Verwertung wurden in Schwabach größtenteils erheblich höhere Sammelergebnisse erzielt als im bayerischen Durchschnitt (siehe Grafik). Auffällig sind die sehr hohen Mengen an Grüngut und Bioabfall. Diese sind auf das dichte Netz von Gartenabfallcontainern und die gute

Nutzung der flächendeckend eingeführten Biotonne zurückzuführen.

Wenig Müll zur Verbrennung

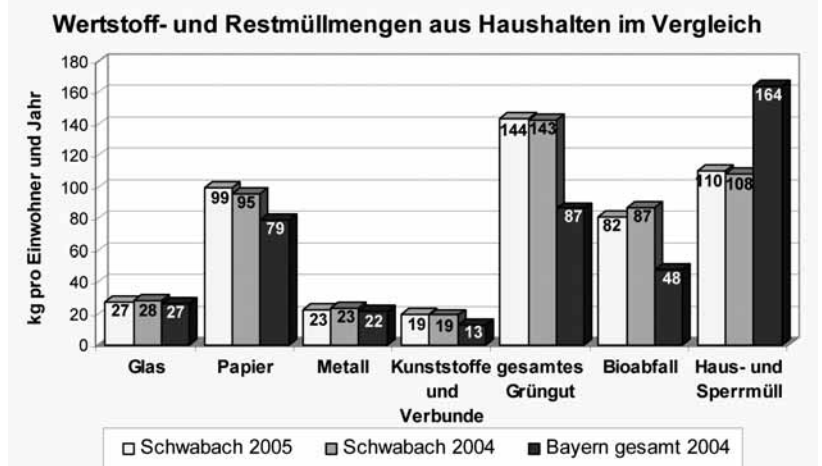
Die nicht verwertete Menge an Haus- und Sperrmüll lag in Schwabach (110 kg pro Einwohner und Jahr) hingegen um rund ein Drittel niedriger als im übrigen Bayern (164 kg pro Einwohner und Jahr). Dies schlägt sich auch in der so genannten Verwertungsquote nieder. Diese gibt an, welcher Anteil an den gesamten Abfällen aus Haushalten einer Verwertung zugeführt wurde.

82 Prozent Verwertungsquote

Während sich in Gesamtbayern die

Quote seit Mitte der Neunziger Jahre von 63 Prozent auf nunmehr knapp über 70 Prozent steigerte, wird in Schwabach bereits seit 1995 stets eine Verwertungsquote von mindestens 79 Prozent erzielt, die sich 2005 sogar auf 82 Prozent erhöht hat.

Die Steigerung in 2005 ist in erster Linie darauf zurück zu führen, dass die bei der seit Juni 2005 erfolgten Verbrennung des Schwabacher Haus- und Sperrmülls anfallenden Reststoffe (Schlacke, Metallschrott) verwertet werden. Bis Mai 2005 wurde bekanntlich der Restmüll ausschließlich deponiert. Bei allem Stolz sollte dies jedoch kein Anlass sein, beim Bemühen um Abfallvermeidung und Abfalltrennung nachzulassen.



Die Grafik zeigt die Pro-Kopf-Sammelmenen der sechs wichtigsten Arten von Abfällen zur Verwertung sowie die Menge des Haus- und Sperrmülls (gesamter Restmüll aus Haushalten). Links jeweils die Schwabacher Mengen der Jahre 2005 und 2004, rechts der gesamt-bayerische Durchschnitt des Jahres 2004 (Zahlen für 2005 liegen noch nicht vor).

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

heute liegt Ihnen wieder eine interessante Ausgabe des Biomax vor mit wertvollen Tipps und Tricks zu den Themen Umwelt, Abfall und vielem mehr. Als Sonderbeilage finden Sie darin den „Entsorgungswegweiser Schwabach“, eine umfangreiche und dennoch im Alltag sinnvoll einsetzbare Übersicht der Ihnen zur Verfügung stehenden Entsorgungswege für den anfallenden Abfall.

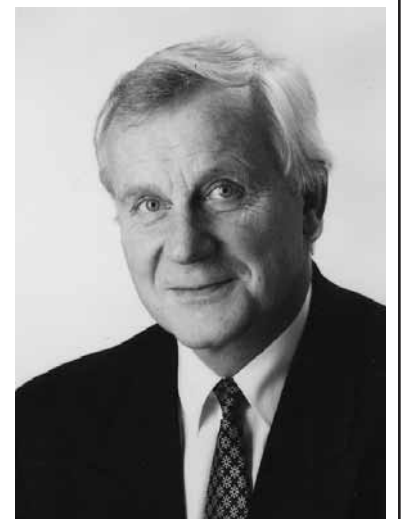
Hohe Verwertungsquote

Bitte heben Sie den Wegweiser gut auf. Braune Tonne, Gelber Sack und Recyclinghof sind nur einige der darin beschriebenen Wege, den Abfall in unserer Stadt so gut als möglich zu reduzieren. Wir können stolz darauf sein, mit die höchsten Recyclingquoten in Bayern zu haben. Das ist Ihr Verdienst.

Im Übrigen bietet auch unser Internetauftritt ausführliche Hinweise zu den Themen Abfall und Entsorgung - klicken Sie doch einmal unter www.schwabach.de/umwelt/abfall und Sie erhalten stets aktuelle Informationen und Tipps. Selbstverständlich steht Ihnen auch unsere Abfallberatung telefonisch unter 860-228 jederzeit gerne zur Verfügung.

Außenbereich sauber halten

Wenn wir schon beim Thema Abfall sind: Helfen Sie mit, unser Schwa-



bach sauber und damit lebens- und lebenswert zu halten! Gerade jetzt bei steigenden Temperaturen werden die öffentlichen Grünanlagen, Wege und Plätze, aber auch die Natur wieder verstärkt genutzt. Dafür sind sie ja auch da. Jeder wünscht sich, dass die Anlagen und die Landschaft nicht verdreckt vorgefunden werden. Schön wäre es, wenn jeder durch sein Verhalten dazu beitragen würde. Dafür danke ich Ihnen.

Ihr
Hartwig Reimann

Hartwig Reimann
Oberbürgermeister

Biotonne ohne Maden



So ist's richtig: Bioabfälle in Zeitungspapier oder Papiertüten verpacken. Ein Strauß verwelkter Blumen darf auch mit in die braune Tonne.

Seit Einführung der größeren, fahrbaren Biotonnen im Frühjahr 2005 werden diese in Schwabach - wie in den meisten anderen Städten und Landkreisen in Bayern auch - ganzjährig nur noch alle 14 Tage geleert. Dadurch lassen sich beträchtliche Abfuhrkosten sparen. Dies hat mit dazu beigetragen, die seit 2006 geltenden Gebühren trotz zusätzlicher Kosten für die Restmüllverbrennung auf dem vorherigen Niveau zu halten.

Zeitungspapier verwenden

In den Sommermonaten müssen jedoch einige Spielregeln beachtet werden, um üble Gerüche, Maden und Ungeziefer zu vermeiden. Stellen Sie die Biotonne nach Möglichkeit an einen schattigen, gut belüfteten Platz. Einige Lagen Zeitungspapier auf dem Boden saugt Feuchtigkeit auf. Deshalb bitte auch gebrauchte Hygienepapiere wie

Taschentücher, Haushaltstücher und Servietten mit in die braune Tonne geben. Nasse Abfälle wie Kaffee- und Teefilter an der Luft antrocknen lassen.

Fleisch und Fisch problematisch

Als Verpackung für Bioabfälle eignet sich vor allem Zeitungspapier. Tüten aus Plastik oder Bio-Kunststoff sind dagegen nicht zugelassen. Im Einzelhandel können auch Papiertüten erworben werden, die in der Biovergärungsanlage mit verwertet werden. Insbesondere Fleisch und Fisch, vor

allem in roher Form und unverpackt, locken Fliegen an und führen zur Madenentwicklung. Ist die Biotonne verschmutzt, bitte mit Wasser reinigen, auch den Behälterrand.

2005 wenig Probleme

Bei Beachtung aller Hinweise zur braunen Tonne gibt es in den Sommermonaten erfahrungsgemäß keine Probleme mit Maden und Gestank. 2005 gab es diesbezüglich nur wenige Anrufe bei der Abfallberatung. Bei einzelnen Anwesen wurde in Zusammenarbeit mit dem Hauseigentümer oder der Hausverwaltung durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit eine bessere Nutzung der Biotonne erreicht.

Unartig! Neuartig! Fremdartig! Frauengeschichte in Mittelfranken

So heißt eine Wanderausstellung, die vom 21. Mai 2006 bis 8. Januar 2007 im Stadtmuseum gezeigt wird. Zu sehen sind 2000 Jahre Frauengeschichte in Mittelfranken. Die Ausstellung wurde von der Volkshochschule, dem Stadtmuseum und der Gleichstellungsbeauftragten nach Schwabach geholt.

Auch Schwabacher Frauen

Damit wird Geschichte vor der Haustüre sichtbar gemacht! Alltag, kulturelles Wirken und politische Taten von Frauen unterschied-



lichster Herkunft - auch aus Schwabach - werden lebendig! Frauen verschiedener Kulturen haben zu jeder Zeit die mittelfränkische Region geprägt und zu einem lebendigen Wandel der Gesellschaft beigetragen.

Die Ausstellung wurde konzipiert von Nadja Bennewitz und Gaby Franger.

Eintritt: 4 Euro (inklusive Fleischmann-Ausstellung)

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag 14 bis 18 Uhr, Sonntag und Feiertage 11 bis 18 Uhr

INHALT

- S. 1: Vorwort, Neuer Entsorgungswegweiser, Biotonne im Sommer, Veranstaltungstipps im Mai
- S. 2: Mitmachen beim Fledermausschutz, Schadstoffmobil kommt, Richtig Autowaschen in Schwabach, Neue Bürger-Solarstromanlagen
- S. 3: Schwabacher Umwelt-Tipps, Agenda 21: Klein sucht Groß, Tipps rund um die Gartengrenze, Stadt und Natur sauber halten, Kinder kompostieren
- S. 4: Biotope in Schwabach: Der Weinberg, Verwertung von Elektronikschrott neu geregelt, Produkt des Monats Mai, Termine und Veranstaltungen, Impressum

30 Jahre Städtepartnerschaft Schwabach - Les Sables d'Olonne



Als äußerst nachhaltig hat sich die vor 30 Jahren begründete Städtepartnerschaft zwischen Schwabach und dem französischen Les Sables d'Olonne erwiesen. Die lebendigen Kontakte machen es möglich, dass vom 25. Mai (Christi Himmelfahrt) bis zum 27. Mai 2006 das langjährige Bestehen der Städtepartnerschaft nach dem letztjährigen Besuch von über 300 Schwa-

bachern in Les Sables, nun auch hier gefeiert wird.

Kunst, Kultur und Sport

Auf dem abwechslungsreichen Programm stehen: eine Kunstausstellung, Aktivitäten von Kindergärten und Schulen, zum Beispiel ein Musical der Realschule, Konzerte und Darbietungen von Schwabacher und Sablaiser Musik- und Tanzgruppen, ein Erzählcafé zur Geschichte der Städtepartnerschaft, Stadtführungen sowie verschiedene Sportbegegnungen. Darüber hinaus widmet sich die Städtebegegnung dem Europagedanken.

Viele Vereine aktiv

Organisiert und getragen wird sie vom Partnerschaftskomitee Schwabach - Les Sables d'Olonne, der Stadt Schwabach sowie vielen Schwabacher Vereinen und Institutionen. Das genaue Programm erfährt man im Bürgerbüro oder beim Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Verwaltungsentwicklung im Rathaus sowie im Internet unter www.schwabach.de.

Bürger ernten Solarstrom

Das Jahr 2006 kann ein gutes Jahr für die Photovoltaik werden: Die Erweiterungsbauten der beiden Gymnasien in Schwabach bieten eine große Dachfläche für Solarstrom. Der Umweltausschuss gestattete es der Agenda-Gruppe „Bürger-Solaranlagen in Schwabach“ auf diesen Dächern zwei Anlagen mit einer Gesamtleistung von circa 35 kWh zu errichten. Damit haben Schwabacher Bürger ab sofort zwei neue Möglichkeiten aktiv zur Energiegewinnung beizutragen und erneuerbare Energien zu fördern.



Handwerker gemeinsam beauftragt

Das Organisationsprinzip der Bürger-Photovoltaik-Anlagen ist relativ einfach: Bürger, die mitmachen wollen, einigen sich bezüglich der Aufteilung der Dachflächen und holen Angebote verschiedener Lieferanten ein. Der Handwerker wird gemeinsam beauftragt, aber jeder erwirbt eine eigene Anlage mit separater Stromeinspeisung ins Netz. Also: Gemeinsam kaufen - getrennt betreiben.

Stromvergütung gesichert

Drei Schritte müssen vor der Inbetriebnahme noch erfolgen: ein Einspeisevertrag mit den Stadtwerken

Schwabach sichert die Abnahme des Sonnenstroms, die Anlage muss versichert und ein Mietvertrag mit der Stadt Schwabach abgeschlossen werden. Dann muss nur noch die Sonne scheinen! Eine 5 kWh-Anlage sichert ungefähr den Strombedarf einer vierköpfigen Familie und spart dabei im Vergleich zu einem Kohlekraftwerk 3000 Kilo Kohlendioxid pro Jahr ein.

Stromprognose stimmt

Drei Bürger-Photovoltaik-Anlagen in Schwabach beweisen, dass das Konzept funktioniert. Seit 2002 wurden die Anlagen auf dem Kinder-

garten St. Martin im Eichwasen, der Karl-Dehm-Schule und den Verwaltungsgebäuden in der Friedrich-Ebert-Straße mit einer Gesamtleistung von 56 kWh errichtet. Sie liefern Strom im prognostizierten Umfang.

Wer Interesse an der eigenen Stromerzeugung mit Hilfe der Sonne hat, erhält weitere Informationen bei der Agenda 21-Gruppe „Bürger-Solaranlagen in Schwabach“. Ansprechpartner sind Dr. Gerhard Brunner (Telefon 09122 85988) und Martin Sauer (Telefon 09122 16497).



Dr. Gerhard Brunner und Martin Sauer freuen sich über die besonders gut funktionierende Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Erweiterungsbaus der Karl-Dehm-Schule.

Fledermäuse, Mauersegler & Co.

Im Rahmen des Schwabacher Projektes „Naturschutz an Gebäuden“ sollen dieses Jahr bevorzugt die Fledermäuse erforscht und kartiert werden. Eine junge Naturschützerin möchte den Bürgern beim Fledermausschutz zur Seite stehen.



Ihr Name ist Barbara Bauer. Sie kommt aus Schwabach und studiert Umweltsicherung in Triesdorf bei Ansbach. Sie hat sich zur ehrenamtlichen Aufgabe gemacht, mehr über die „Schwabacher Fledermäuse“ herauszufinden. Denn nur wenn man weiß, wo und wie die Tiere leben, kann man sie auch schützen. Barbara Bauer würde sich freuen, wenn Sie ihr von Beobachtungen oder Erfahrungen mit Fledermäusen berichten. Natürlich steht sie auch bei Fragen zur Verfügung und hilft Ihnen gerne soweit wie möglich weiter.

Was Sie über Fledermäuse wissen sollten

Fledermäuse fliegen weder in die Haare, noch sind sie gefährliche Bestien oder saugen Blut. Vielmehr sind diese kleinen Kobolde der Nacht die einzigen fliegenden Säugetiere. Durch Ortung mit Ultraschall können sie auch noch in dunkelster Nacht zielsicher und mit atemberaubender Geschwindigkeit auf Beutefang gehen. Selbst die Kleinsten unter ihnen (gerade einmal Daumengroß) fressen in einer Nacht etwa ein Drittel ihres Körpergewichts an Mücken, Schnaken oder Faltern.

Trotz weniger natürlicher Feinde sind die 23 in Deutschland vorkommenden Fledermausarten stark gefährdet. Schuld an der Misere ist wie so oft der Mensch, der ihren natürlichen Lebensraum vernichtet und teilweise unbeabsichtigt ihre Quartiere zerstört.

Zwergfledermaus im Spaltenquartier

Am häufigsten kommt in Schwabach die Zwergfledermaus vor. Ihre Fortpflanzungsquartiere, auch Wochenstuben genannt, findet man häufig in Spalten an Wohngebäuden. Meist verstecken sich die Tiere hinter Außenverkleidungen oder Fensterläden, in Rolladenkästen, im Bereich des Daches, in den Spalten zwischen Hauswand und dem nächstgelegenen Dachbalken und hinter Giebelverschalungen.

Manchmal fliegen Gruppen von Zwergfledermäusen invasionsartig in



In Schwabach gibt es viele Zwergfledermäuse, die auf unseren Schutz angewiesen sind. Foto aus www.fledermausschutz.ch.

Exkursion

„Die Schwabacher Fledermäuse“
Samstag, 19. Mai, 21 bis 23 Uhr
Treffpunkt: Alte Linde, Regelsbacher Straße

Das Umweltschutzamt lädt zu einer Führung durch das Schwabachtal ein mit Matthias Hammer, einem Experten von der Fledermaus-Koordinierungsstelle Nordbayern an der Universität Erlangen. Mit dem Bat-Detector sollen die Echorufe der Fledermäuse hörbar gemacht werden. Verschiedene Fledermausarten werden in ihrem Lebensraum beobachtet, zum Beispiel bei der Insektenjagd über Weihern.

Wetterfeste Kleidung und Schuhwerk erforderlich. Falls vorhanden bitte Fernglas und Taschenlampe mitbringen.

Wohnräume ein - und auch wieder hinaus. Es handelt sich meist um Jungtiere auf der Suche nach geeigneten Übergangs- und Winterquartieren. Die verunsicherten Tiere verstecken sich dann in Falten von Vorhängen und Gardinen, oder in schmalen Spalten hinter Gemälden oder Regalen. Lässt man das Fenster offen finden sie den Weg nach draußen meist von allein.

So schützen wir die Fledermäuse

Besonders wichtig sind die Erhaltung und der Schutz von bestehenden Quartieren in oder an Gebäuden in der Stadt. Für waldbewohnende Arten stellen spezielle Fledermauskästen pas-

Wo Auto waschen?

Von Normalwäsche bis Aktivschaumbehandlung und Heißwachsversiegelung - die Programme neuerer Autowaschanlagen lassen keine Wünsche mehr offen. Der Preis für diesen Service ist allerdings nicht billig. Die Idee liegt daher nahe, sein Fahrzeug auf der Straße oder auf dem eigenen Grundstück auf Hochglanz zu bringen. Hierbei entsteht jedoch verschmutztes Abwasser, das im Boden versickern und das Grundwasser belasten kann.

Kanalisation vorgeschrieben

Vorschriften hierzu finden sich in den Wassergesetzen, aber auch in der Schwabacher Straßenreinigungsverordnung und in der Entwässerungssatzung. Autowaschen ist demnach in Schwabach auf öffentlichen Straßen nicht gestattet, sondern nur auf besonders befestigten Privatgrundstücken. Diese müssen an die städtische Kanalisation angeschlossen sein.

Dabei ist zu beachten, dass hier nur

eine Oberflächenwäsche erfolgen darf, vergleichbar einem starken Regenguss. Soll zusätzlich der Motorblock mit gereinigt werden, muss die Entwässerungsanlage in jedem Fall über einen Öl- bzw. Benzinabscheider verfügen - was bei einem Privatgrundstück in der Regel nicht der Fall ist.

Blauer Engel beachten

Das Umweltschutzamt rät deshalb, eine Rundumwäsche lieber bei einer Tankstelle oder bei ähnlichen, extra dafür ausgestatteten Einrichtungen durchzuführen. Auch für die Normalwäsche ist Ihr Wagen in der Waschanlage besser aufgehoben. Es muss ja nicht immer gleich das teure Multiprogramm sein. Bei Anlagen, die mit dem Blauen Umweltengel gekennzeichnet sind, wird das Waschwasser aufbereitet und weitgehend im Kreislauf geführt.



Schadstoffmobil kommt

Die nächste Problemmüll-Sammlung in Schwabach steht an. Nachfolgend die Zeiten und Standorte für das Umweltmobil.

Freitag, 19. Mai

13:00 bis 15:00 Uhr
Flurstraße (ehemalige Kläranlage)

15:30 bis 16:30 Uhr
Penzendorf, Rennweg

Samstag, 20. Mai

09:00 bis 10:30 Uhr
Ostanger (Parkbad)

11:30 bis 13:00 Uhr
Waikersreuther Straße (Realschule)

14:00 bis 15:00 Uhr
Wolkersdorf (Kirchweihplatz)

15:30 bis 16:30 Uhr
Eichwasen (Dr.-Georg-Betz-Straße)

Vieles noch Sondermüll

Angenommen wird Sondermüll von Schwabacher Privathaushalten sowie in haushaltsüblichen Kleinmengen vergleichbare Abfälle aus Schwabacher Gewerbe- und Dienstleistungsbetrieben. Abgegeben werden können zum Beispiel Lackdosen (Inhalt flüssig), Lösemittel, Pinselreiniger, Spraydosen mit schädlichem Restinhalt, Holzschutzmittel, Chemikalien aller Art, Säuren, Laugen, Klebstoffe (lösemittelhaltig), Spezial-Reinigungsmittel, Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren, Bremsflüssigkeit, Kleinmengen ver-

schmutzter Kraftstoffe, Pflanzenschutzmittel oder Unkrautvernichtungsmittel.

Wandfarben zum Restmüll

Behälter mit Dispersions-Wandfarben (fest oder flüssig) werden nicht angenommen. Dasselbe gilt für eingetrocknete Farb-, Lack- und Kleberreste. Diese sind über den normalen Restmüll zu entsorgen. Also: Mülltonne, städtischer Restmüllsack oder Entsorgungszentrum bei Neuses. Tipp: Wandfarben austrocknen lassen, da zu fast 100 Prozent Wasser als Lösemittel. Saubere Behälter dürfen in den Gelben Sack (Metallbügel vorher abmachen) oder zum Recyclinghof.

Medikamente: Apotheke oder Mülltonne

Auch normale Medikamente sind kein Sondermüll. Sie können kostenlos bei Apotheken abgegeben werden oder ganz unten in die Restmülltonne, damit sie nicht in die Hände von Unbefugten, zum Beispiel Kindern gelangen.

Öle werden verwertet

Motoröl, Getriebeöl, Ölfilter, leere Ölkannister und ölerschmierte Lappen müssen sortenrein mit Kassenbon oder beim Neukauf kostenlos von der Verkaufsstelle zurückgenommen werden. Speiseöl und Frittierfett wird am Recyclinghof zur Verwertung angenommen.



Lackdosen mit noch flüssiger Farbe sind Sondermüll, mit eingetrocknetem Inhalt Hausmüll. Sauber ausgestrichene Behälter gehören in den roten Metallgü.

VHS-Vortrag

„Fledermäuse brauchen Freunde“

Freitag, 7. Juli, 19:30 bis 21 Uhr
Ort: Alte Synagoge, Synagogengasse 6, Eintritt 4 Euro

Fledermäuse gehören wohl zu den interessantesten heimischen Säugetieren. Sie fliegen mit den Händen und sehen mit den Ohren, orientieren sich durch Ultraschall und bewegen sich fast lautlos durch die Nacht. Doch den Fledermäusen geht es bei uns nicht sehr gut, denn ihre Lebensräume werden häufig zerstört. Zum Überleben brauchen sie ein ganzes Netzwerk von verschiedenen Unterkünften, die von der „Wochenstube“ zur Jungenaufzucht über das nächtliche Zwischenquartier zur Verdauung bis zur „Jungesellenbude“ reichen. Der Vortrag von Naturschutzfachmann Horst Wildner vermittelt Wissenswertes über diese Flugkünstler, ihre Biologie und Lebensweise sowie ihrem Schutz.

sable Ersatzquartiere dar, doch einen Dachstuhl kann so schnell nichts ersetzen.

Was machen die Fledermäuse in Schwabach? Welche Arten gibt es, wo jagen sie, wo schlafen sie und wo bekommen sie ihre Jungen? Da Fledermäuse ausschließlich dämmerungs- bzw. nachtaktive Tiere sind, ist es besonders schwer, dies herauszufinden. Bitte helfen Sie mit.

Kontaktadresse vorhanden

Melden Sie sich bei Barbara Bauer unter Telefon 0179 3578259 oder

fledermausinfo-schwabach@web.de, falls Sie noch Fragen zum Thema Fledermäuse haben oder solche Tiere bei sich zu Hause entdecken. Bitte melden Sie auch weiterhin Beobachtungen von Mauerseglern, Hausrotschwänzen und Schwalben an Gebäuden bei der Unteren Naturschutzbehörde, Stadt Schwabach, Albrecht-Achilles-Straße 6-8, 91126 Schwabach, Telefon 09122 860-270, E-Mail: armin.roder@schwabach.de. Vielen Dank für's Mitmachen beim Artenschutz.

Schwabacher Umwelt-Tipps

Lärmschutz und Sauberkeit bei Glasiglus

Wer in der Nähe einer Wertstoffinsel mit Glas- und Metalliglus wohnt, hat Anspruch auf Lärmschutz. Die Schwabacher Abfallwirtschaftsatzung schreibt deshalb vor: Einwurf nur werktags von 7 bis 19 Uhr. Also keinesfalls leere Flaschen und Dosen um 6 Uhr auf dem Weg zur Arbeit oder gar am Sonntag wegbringen. Bitte beachten Sie die vorgegebenen Zeiten. Die Anwohner danken es Ihnen, vor allem in den Sommermonaten. Eine Selbstverständlichkeit sollte es sein, dass keine Abfälle neben den Containern abgelagert werden. Hier drohen empfindliche Geldbußen. Verstöße können dem Umweltschutzamt unter der Telefonnummer 860-341 gemeldet werden.

Malbuch verteilt

Mit Unterstützung der Schwabacher Wirtschaft hat das Umweltschutzamt im Mai wieder ein Malbuch an interessierte Kindergärten und Grundschulen verteilt. Darin finden sich lustige Bildergeschichten zu den Themen Abfallvermeidung, Sondermüll oder Lebensmittel vom Bauernhof. Einzel Exemplare sind kostenlos im Bürgerbüro erhältlich - solange Vorrat reicht.

Wieder Stadtrundgänge

Im Zeitraum vom 30. April bis 1. Oktober wird in Schwabach an jedem Sonntag eine Stadtführung angeboten. Natürlich zu Fuß. Treffpunkt ist um 14 Uhr am Rathaus. Kosten pro Person: drei Euro. Stadtrundgänge zu anderen Zeiten sind für 45 Euro (maximal 30 Teilnehmer) im Tourismus-Büro unter Telefon 09122 860-241 buchbar.

Natur und Umwelt im Internet

Unter www.schwabach.de/umwelt finden Sie zum Beispiel ein umfangreiches Abfall ABC. Oder lesen Sie nach, was bei der Lokalen Agenda 21 gerade läuft. Ein Heizkostencheck und Energie-Förderprogramme helfen so machen Euro sparen. Es gibt Tipps gegen Schimmel und Nässe. Auch zum Gewässerschutz und zur Regenwassernutzung finden Sie wertvolle Hinweise. Dazu aktuelle Ergebnisse von Luftmessungen in Schwabach. Sie können sich über den Lärminderungsplan informieren und auf einer Karte die Mobilfunkstandorte ansehen. Wo gibt es in Schwabach eigentlich Landschaftsschutzgebiete, geschützte Landschaftsteile und Naturdenkmäler? Und was steht in der Baumschutzverordnung? Was ist beim Artenschutz zu beachten? All diese Fragen beantworten die Internetseiten des Umweltschutzamtes. Hier wird auch für den Schwabacher Naturspaziergang geworben. Die letzten Ausgaben von Biomax und Umweltbericht können gelesen werden.

Korkrecycling

Ist Ihnen in letzter Zeit vielleicht auch passiert. Beim Kauf sieht man es meist nicht, aber nach dem Öffnen der Weinflasche: Der Korken ist aus Kunststoff. Genau genommen sollte er dann als Teil der Verpackung mit in den Gelben Sack. Denn am Recyclinghof wird nur Naturkork zur Verwertung angenommen, also Flaschenkorken, Untersetzer oder saubere Korkplatten. Daraus werden vor allem Dämmstoffe hergestellt. Dies schon die Korkleichen im Mittelmeerraum.

Gewinnspiel „20 Jahre Papiertonne“

Über 100 meist richtige Einsendungen gab es beim Gewinnspiel „20 Jahre Papiertonne“ im letzten Biomax. Scheinbar kennen sich die Schwabacher Frauen bei der Abfalltrennung besser als die Männer: Zehn mal 20 Euro hat Rosemarie Friedel gewonnen. Zwölf Monate das Öko-Test-Magazin lesen darf Anita Huber. Zwei Kultur-Eintrittskarten gingen an Rita Rösch.

Klein sucht Groß



Im Rahmen der Schwabacher Agenda 21 gibt es ein neues Projekt aus dem sozialen Bereich: Groß hilft Klein. Hier können sich interessierte Bürger freiwillig in den Kindergärten Schwabachs engagieren und ihre Talente mit den Kindern teilen. Erfahrungen aus anderen Städten zeigen eindrucksvoll, dass sowohl die „Großen“ als auch die „Kleinen“ vom gegenseitigen Miteinander profitieren und die Treffen eine Bereicherung für beide Seiten darstellen.

Wer hat Zeit für Kinder?

„Alle Bürger Schwabachs, die etwas Zeit erübrigen können und ihre wertvollen Erfahrungen an die Kinder weitergeben möchten, sind herzlich eingeladen, sich in einem zeitlich überschaubaren Rahmen in den Kindergärten zu engagieren“, so Thomas Kranz vom Agenda 21-Büro der Stadt. Die Einladung zum Mitmachen richtet sich hauptsächlich an gerne aktive Menschen, die vielleicht schon aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und von daher etwas Zeit für Kinder haben. Das Projekt ist jedoch prinzipiell offen für alle Menschen mit vielfältigen Ideen bzw. Möglichkeiten und etwas Zeit.

Wer kann kochen oder vorlesen?

Den möglichen Aktionen, die das pädagogische Angebot der Kinder-

gärten sinnvoll ergänzen sollen, sind kaum Grenzen gesetzt. Neben Malen, Vorlesen oder einfachen Holzarbeiten an der Werkbank könnte zum Beispiel jemand mit den Kindern gärtnern oder die Kinder bei einem gemeinsamen Ausflug in den Schulwald begleiten. Vielleicht hat ein (Hobby-) Musiker Interesse mit den Kindern Musik zu machen oder zu tanzen? Oder eine Frau, die gerne kocht, bereitet zusammen mit den Kindern ein köstliches und gesundes Essen?

Das Bürgerbüro im Rathaus ist Anlaufstelle für interessierte „Große“. Es ist geöffnet von Montag bis Freitag, 8 bis 18 Uhr und samstags von 9 bis 12 Uhr. Die Telefonnummer ist 09122 860-480. Für Fragen steht auch der Agenda 21-Beauftragte der Stadt zur Verfügung (09122 860-353).



Gemeinsam Bilderbücher anschauen und besprechen ist für Groß und Klein eine spannende Beschäftigung.

Rund um die Gartengrenze

Wie Anfragen im Umweltschutzamt zeigen, herrscht an manchen Schwabacher Gartengrenzen nicht immer eitel Sonnenschein. Da es sich hierbei meist um zwei Privatgrundstücke handelt, wird die Stadt in der Regel als Problemlöser nicht aktiv.

Broschüre kostenlos

Gute Dienste leistet hier die kostenlose Broschüre „Rund um die Gartengrenze“ des Bayerischen Justizministeriums. Sie kann beim Umweltschutzamt in der Albrecht-Achilles-Straße 6-8 abgeholt werden.

In dem Heft findet man zum Beispiel Informationen, wie der Grenzverlauf genau festgestellt werden kann. Oder wie man ohne Streit mit dem Nachbarn einen Zaun anlegt. Wichtig zu wissen sind auch Grenzabstände bei Pflanzen und Bäumen. Und was man tun kann, wenn Teile davon aus dem Nachbargarten rüber gewachsen sind. Auch Wurzeln können hier Schaden anrichten.



Einfach mal schütteln?

Hätten Sie gedacht, dass die Früchte am überhängenden Zweig noch dem Nachbarn gehören, auf dessen Grundstück der Baum steht? Und dass abgefallene Früchte (Fallobst) dem gehören, auf dessen Grundstück sie fallen?

Meist bekannt ist hingegen, dass Samenflug, Laub oder Nadeln in aller Regel hingenommen werden müssen. Auch Gartenpartys oder den Duft von Steaks und Räucherfischen muss der Nachbar dulden, wenn sich das Ganze in einem zumutbarem Rahmen bewegt.

Noch ein Tipp kurz vor der Fußball-WM: Fällt ein Ball beim Spielen auf das Nachbargrundstück, so muss es der Nachbar im Regelfall gestatten, dass man danach sucht und den Fußball wieder an sich nimmt. Dabei zertretene Blumen müssen jedoch ersetzt werden.

Grasschneiden: Zeiten beachten

Auch Rasenmäherlärm kommt gelegentlich aus Nachbars Garten. Der Betrieb von Rasenmähern ist bundesweit in der 2002 in Kraft getretenen Geräte- und Maschinenlärmschutz-Verordnung geregelt. Einschränkungen nach dieser Verordnung gelten allerdings nur in reinen und allgemeinen Wohngebieten sowie auf dem Gelände von Krankenhäusern und Pflegeanstalten.

Grundsätzlich gilt für alle Rasenmäher in Wohngebieten: Erlaubte Einsatzzeiten sind von Montag bis Samstag, 7 bis 20 Uhr.

Mittagsruhe einhalten

Für Rasenmäher mit Verbrennungsmotor gelten darüber hinaus die strengeren Regelungen der Immissionsschutz-Verordnung der Stadt Schwabach von 1987. Im gesamten Stadtgebiet dürfen Geräte mit Verbrennungsmotor demnach nur zu eingeschränkten Zeiten betrieben werden: Montag bis Samstag, 7 bis 12 Uhr und 14 bis 19 Uhr.

Öffentliche Flächen sauber halten

Bei schönem Wetter werden die städtischen Grünanlagen und Kinderspielplätze wieder intensiver durch die Bevölkerung genutzt. Da deren Belastbarkeit begrenzt ist, sind einige Benutzungsregeln unerlässlich. Städtische Erholungsanlagen sind öffentliche Einrichtungen. Sie dienen der Gesundheit und der Entspannung für die Bevölkerung und sind dem Schutz der Allgemeinheit anvertraut.

In Satzung festgelegt

Die Benutzung richtet sich nach der Satzung für die Grünanlagen und Spielplätze der Stadt Schwabach vom 3. April 1991, im Internet nachzulesen unter www.schwabach.de, Verwaltung & Politik: Ortsrecht. Die Satzung beinhaltet verschiedene Ge- und Verbote.

Nicht erlaubt ist unter anderem, die begrünt oder bepflanzten Flächen außerhalb der angelegten Wege und Plätze zu betreten, zu befahren oder dort Sport zu treiben. Einschränkung: wenn einzelne Flächen durch Hinweisschilder als Spiel- oder Liegewiesen freigegeben sind. Im Stadtpark ist die Nutzung der Wiesen grundsätzlich erlaubt. Blumen pflücken ist jedoch verboten, da sich andere noch daran erfreuen wollen.

Abfallbehälter nutzen

In den Anlagen sind ausreichend Abfallkörbe für Zigarettenkippen, Eisbecher oder anderen Kleinstmüll vorhanden. Abfälle sollten nicht achtlos in die Grünanlage geworfen werden. Andere Besucher der Grünanlagen bitte nicht durch Lärm, zum Beispiel aus mitgebrachten Tonwiedergabegeräten, belästigen. Hauptsächlich zum Schutz älterer Menschen und Kindern ist das Radfahren in den Anlagen verboten, soweit nicht durch Hinweisschilder zugelassen.

Untersagt ist auch, alkoholische Getränke in Grünanlagen mitzubringen und dort zu konsumieren. Gerade der Alkoholkonsum im Stadtpark aber auch in der Fußgängerzone wird immer wieder zur Anzeige gebracht. In der Regel werden hier Verwarnungsgelder bis zu 35 Euro verhängt, im Wiederholungsfall ist mit einem Bußgeldbescheid zu rechnen.

An die Hundehalter appelliert die Stadt, Rücksicht auf andere Besucher zu nehmen. Im Apothekergarten, im Alten Friedhof an der Dreieinigkeitskirche und auf allen Spiel- und Bolzplätzen dürfen Hunde, mit Ausnahme von Blindenführhunden, weder mitgebracht noch laufengelassen werden.

Tüte für Hundekot

Eine Verunreinigung der Grün- und Spielanlagen durch Hundekot ist aus nachvollziehbaren Gründen verboten. Hundekot birgt Infektionsgefahren. Auch die Mitarbeiter der Stadtgärtnerei sollen beim Unkraut jäten und Rasen mähen in ihrer Anlagen nicht von einem Hundehaufen in den nächsten treten.

Es sollte selbstverständlich sein, für den Hundehaufen seines Vierbeiners eine Tüte dabei zu haben und diesen darin umgehend zu entsorgen. Dasselbe gilt natürlich für Hundehaufen auf öffentlichen Straßen, Wegen und Plätzen. Die Straßenreinigungs-Verordnung der Stadt Schwabach enthält hier genaue Vorgaben zur sofortigen Beseitigung tierischer Abfälle.

Freiwillig sauber machen

Die Stadtverwaltung appelliert an die Vernunft und das Umweltbewusstsein der Schwabacher Bevölkerung und hofft, dass gerade Verunreinigungen der städtischen Grünanlagen und Spielplätze aber auch der öffentlichen Straßen und ihrer Bestandteile vermieden werden. Zuwiderhandlungen gegen die jeweiligen Satzungen sind bußgeldbewehrt und können als Ordnungswidrigkeiten mit Geldbußen bis zu 1000 Euro geahndet werden.



Die städtischen Grünanlagen werden mit viel Aufwand von der Stadtgärtnerei gepflegt. Die Mitarbeiter ärgern sich dabei regelmäßig über Hundekot, mit dem manche Grünflächen immer wieder verunreinigt sind.

Kinder kompostieren

Bioabfälle wie Apfelbutzen, Banenschalen oder Teefilter gehören am besten auf den Gartenkompost. Damit dies auch die Schwabacher Kinder lernen, hat die Stadt allen Kindergärten und Schulen 2005 einmalig bis zu 100 Euro Sonderförderung angeboten. Damit konnten - wo dies noch fehlte oder sinnvoll eingesetzt werden kann - Komposter, Durchwurfsieb, Schubkarre oder Schaufeln gekauft werden. Mehrere Einrichtungen haben dies gerne in Anspruch genommen.

Kinder lieben Regenwürmer

Manche Kindergärten und Grundschulen können die unsichtbaren Vorgänge in einem Komposter jetzt mit einem Experiment herauszufinden. Sie haben im Frühjahr das Angebot der Abfallberatung angenommen und kostenlos zwei Regenwurmkästen aus Holz und Plexiglas bestellt. Diese werden unten mit un-

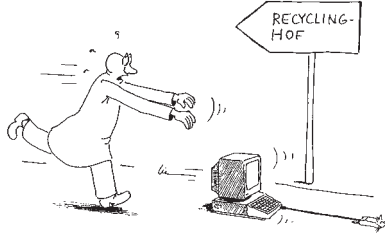
terschiedlichen Bodenarten gefüllt. Oben kommen dann Bioabfälle drauf, dazu eine Handvoll Regenwürmer. Wartet man einige Tage, sieht man, dass die Regenwürmer die Erde völlig durchmischt haben. Sie haben dabei alle Bioabfälle aufgefressen und in wertvollen Komposthumus umgewandelt.



Spannendes Experiment: Im abgedunkelten Raum werden die Regenwürmer aktiv und verwandeln über Nacht Bioabfälle zu Humus.

Wohin mit Elektronikschrott?

Am 24. März trat ein Gesetz in Kraft, das die Entsorgung von alten Elektro- und Elektronikgeräten neu regelt. Deutschland hat damit eine EU-Richtlinie aus dem Jahr 2003 umgesetzt. Föhn, Handy oder Toaster dürfen nun nicht mehr in den Hausmüll. Die Hersteller der Geräte sind für die Verwertung und Entsorgung verantwortlich. Die Erfassung und Sortierung an zentralen Sammelstellen ist Aufgabe der Kommunen.



Seit 1991 verwertet

Die Verbraucher müssen alte Geräte bei den Sammelstellen abliefern. Für die Schwabacher ändert sich im Prinzip nichts. Bereits seit Eröffnung des Recyclinghofes 1991 am Pointgraben können dort ausgediente Elektro- und Elektronikgeräte unentgeltlich abgegeben werden. Großgeräte wurden und werden daneben auch über die Sperrmüllabfuhr mit erfasst. Die ausgedienten Geräte wurden schon seit 1991 im Auftrag der Stadt einer Verwertung zugeführt.

Jetzt auch alle Kleingeräte

Zum Schwabacher Recyclinghof müssen jetzt neben Großgeräten wie Waschmaschine, Fernseher, Computer oder Kühlschrank auch sämtliche Elektro- und Elektronik-Kleingeräte. Dazu zählen zum Beispiel Kaffeema-

schine, Rasierapparat, Radiowecker, Telefon, Armbanduhr, Handy oder elektrische Werkzeuge. Die Sortierung der Geräte wurde deshalb auf fünf Gruppen erweitert. Nur wenn der Händler beim Kauf eines neuen Gerätes das alte freiwillig zurücknimmt, kommt der Bürger um die Bringschuld herum.

Bei Sperrmüllabfuhr mitgeben

Auch Spielzeug mit Batteriebetrieb oder Elektronikteilen, zum Beispiel Gameboys, sind am Recyclinghof abzugeben. Ebenso Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen, die weiterhin auch am Schadstoffmobil angenommen werden. Kleingeräte werden nunmehr - bis auf zerbrechliche Neonröhren und Energiesparlampen - auch bei der Sperrmüllabholung mitgenommen.

Gebührenzahler entlastet

Die Stadt hat die Erfassung und Verwertung bisher weitestgehend auf freiwilliger Basis der Umwelt zuliebe betrieben. Die damit verbundenen Kosten wurden über die Müllgebühren finanziert. Aufgrund der neuen Verantwortlichkeiten der Hersteller, die Entsorgung zu übernehmen, ergeben sich für die Stadt zukünftig Einsparungen von mindestens 20.000 Euro pro Jahr. Im Rahmen der Gesamtkosten der

Abfallwirtschaft ist dieser Betrag jedoch relativ unbedeutend und bei den seit 1. Januar 2006 geltenden Gebühren bereits berücksichtigt.

Rohstoffe und Schadstoffe

Neue Elektrogeräte tragen als Symbol die durchgestrichene Mülltonne. Ziel ist, die alten Geräte möglichst weitgehend zu verwerten. Zum einen sollen wertvolle Rohstoffe wie Kupfer, Platin, Gold und Silber zurück gewonnen werden. Zum anderen geht es darum, gefährliche Materialien wie FCKW aus Kühlschränken, Blei, Cadmium oder Quecksilber sicher zu entsorgen.

Keine Kontrolle

Ob nicht doch mal ein Elektrogerät in der Mülltonne landet, wird in Schwabach nicht kontrolliert. Die Möglichkeiten hierzu sind begrenzt. Das muss auf freiwilliger Basis funktionieren, meint das Umweltschutzamt.

Zur Umsetzung des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes in Schwabach ist ein Infoblatt bei Umweltschutzamt und Bürgerbüro erhältlich. Es kann unter www.schwabach.de/umwelt/abfall auch im Internet gelesen und heruntergeladen werden.



Dieses Symbol ist seit März 2006 auf allen neuen Elektrogeräten zu finden. Es bedeutet: „Nicht in die Mülltonne, sondern zum Recyclinghof!“

Jetzt ist Spargelzeit



Eine Delikatesse: fränkischer Spargel mit Bauernschinken (Foto CMA).

Nach dem Winter ist Spargel das erste Gemüse, das in der Region angebaut werden kann. Ab Ende April sind die jungen Triebe lang genug, um mit der Ernte zu beginnen. Und die Qualität, die der um Schwabach und Roth angebaute Spargel erreicht, kann sich sehen lassen.

Frisch vom Bauernhof

„Dass das Gourmet-Gemüse auch in diesem Jahr im Rahmen der Lokalen Agenda 21 wieder „Produkt des Monats Mai“ im Landkreis Roth und der Stadt Schwabach ist, verdankt es allerdings nicht in erster Linie seinem Geschmack“, erklärt Andreas Barthel, Sprecher des Schwabacher Forums „Regionale Wirtschaftskreisläufe“. „Für unsere bäuerliche Landwirt-

schaft stellt er eine wichtige Einnahmequelle dar. Fast in jedem Ortsteil von Schwabach wird erntefrischer Spargel vom Bauernhof angeboten. Es macht schon einen Unterschied, ob ein Produkt vom Erzeuger zum Verbraucher fünf oder 2500 Kilometer zurücklegt“, ergänzt Thomas Kranz vom Umweltschutzamt der Stadt Schwabach.

Lokale Bezugsquellen

Wo es heimischen Spargel zu kaufen gibt, steht in einem Falblatt, das bei den Auslagestellen der Stadt Schwabach mitgenommen werden kann. Zu lang sollte man sich allerdings nicht Zeit lassen mit dem Spargelkauf: Spätestens am 24. Juni ist Schluss mit den weißen Stängeln.



Jetzt wieder auf dem Tisch: Grüner und weißer Spargel aus Franken mit Sauce Hollandaise und Fleischbeilage (Foto CMA).

Westlich von Schwabach an dem süd-exponierten Hang zwischen dem Weingässchen im Norden und dem Nadlersbach im Süden wurde früher tatsächlich Wein angebaut. Deshalb nennt man diesen Ort noch heute „Weinberg“.

Seltene Pflanzen

Es wachsen hier besondere Weinbergspflanzen, wie die auf der Roten Liste Bayerns stehende, stark gefährdete Weinbergstulpe. Prächtige Bestände an der Gartenstraße unter Hecken und Bäumen blühen im Mai wunderschön gelb.

In Zusammenarbeit zwischen dem Bund Naturschutz, dem Umweltschutzamt der Stadt Schwabach und einem Grundstückseigentümer werden auch Tulpenzwiebeln an neue, geeignete Standorte versetzt. So wird die Ausbreitung dieser besonderen floristischen Rarität am Schwabacher Weinberg gefördert.

Streuobst ist Naturschutz

Der Weinberghang eignet sich aufgrund seines guten Klimas seit jeher für den Anbau von Obst. Deshalb gibt es hier viele alte Streuobstbestände, die eine Vielzahl wertvoller Tier- und Pflanzenarten beherbergen. Viele Bäume sind stark bemoost und voller Flechten. Es finden sich Baumhöhlen für Siebenschläfer oder Fledermäuse.

Weinberg: Naturschutz und Naherholung

Die Streuobstflächen werden vom Landschaftspflegeverband Schwabach in Zusammenarbeit mit dem Umweltschutzamt der Stadt Schwabach gepflegt. So wird durch Mahd und Entbuschung verhindert, dass die alten Obstbäume zu sehr von anderen Gehölzen überwuchert werden. Zusätzlich erfolgen fachgerechte Schnittmaßnahmen an den Bäumen. In den letzten Jahren sind hier viele neue Obstwiesen entstanden, zum Beispiel beim Reit- und Fahrverein.

Heckenkomplex

Am Weinberg besteht von alters her

ein ganzes Netzwerk aus Hecken, das die einzelnen Grundstücke voneinander abgrenzt. Die Hecken bestehen zum größten Teil aus Haselnussträuchern. Sie werden abschnittsweise alljährlich vom Landschaftspflegeverband in Absprache mit den Grundstückseigentümern auf den Stock gesetzt. Durch das Abschneiden knapp über der Erde erreicht man eine optimale Verjüngung. So bieten sich gute, geschützte Nistgelegenheiten für eine Vielzahl von auch selteneren Vogelarten wie der Gartengrasmücke oder dem Girlitz. Am Wegesrand stehen viele große, alte Bäume, meist Eichen,

die zusammen mit den Sträuchern die Wege auf wunderschöne Weise säumen.

Ideales Ausflugsziel

Durch seine besonders hohe Strukturvielfalt und ausgedehnte Fläche im Anschluss an das Schwabachtal mit dem Nadlersbach eignet sich der Weinberg besonders gut für einen Ausflug in die nähere Umgebung von Schwabach. Im Frühjahr blühen herrlich die Weinbergstulpen. Im Herbst lässt sich am Weinberg aufgrund der vielen nutzbaren Hecken- und Obstbaumfrüchte (Haselnüsse,

Zwetschgen, Äpfel etc.) so manches für das gemeinsame Picknick pflücken. Jedoch gehören die meisten Obstgehölze Privateigentümern, die sie im Herbst abernten wollen. Deshalb sollte man die Früchte nur für den Verzehr vor Ort in geringen Mengen nutzen. Das ganze Jahr über können Kinder Pferde beobachten oder auch mal streicheln, die zahlreich auf den idyllischen, von Hecken gesäumten Wiesen weiden.

Schutzgebiete im Internet

Das strukturreiche, nett anzusehende Landschaftsbild kann mit Fug und Recht als einmalig in Schwabach gelten. Deshalb hat die Stadt Schwabach den größten Teil der Hecken- und Biotopstrukturen als Geschützte Landschaftsbestandteile und als Landschaftsschutzgebiet unter Schutz gestellt. Alle in Schwabach als Landschaftsschutzgebiete und Landschaftsbestandteile geschützten Flächen können seit kurzem auch auf der Internetseite der Stadt Schwabach unter www.schwabach.de/umwelt/natur unter dem Stichwort „Schutzgebiete“ in einem Plan angeschaut oder als pdf-Datei heruntergeladen werden. Dort ist auch aufgeführt, was erlaubt oder verboten ist. Weitere Informationen zum Naturschutz in Schwabach sind hier ebenfalls zu finden.



Am Weinberg findet man Streuobstwiesen mit alten totholzreichen Obstbäumen in einer reich strukturierten Heckenlandschaft.



Mit der Motorsäge wird eine Hecke am Weinberg auf den Stock gesetzt und damit verjüngt. Sie wächst nachher wieder dicht auf und bietet Brutvögeln einen geschützten Lebensraum.

Schwabach umweltaktiv

Termine und Veranstaltungen

Fr./Sa., 19./20. Mai

Schadstoffsammlung Umweltmobil

Fr., 19. Mai, 21 bis 23 Uhr

Treffpunkt: Alte Linde, Regelsbacher Straße

Exkursion zu den Schwabacher Fledermäusen mit Matthias Hammer

Sa., 20. Mai, 10 bis 12 Uhr

Treffpunkt: Gaststätte Bürgersgarten (Pfaffenritter), Badstraße 24

Exkursion „Der Weinberg - Eine alte Kulturlandschaft in Schwabach“ mit Armin Roder von der Unteren Naturschutzbehörde

Sa., 20. Mai, 16 bis 18 Uhr

Treffpunkt: Unterreichenbach, Volkachhalle
„Im Frühsommer den Heil- und

Gewürzkräutern Schwabachs auf der Spur“ mit Klaus Gabriel und Christa Rottner

Gebühr 5 Euro, Anmeldung über VHS erforderlich

So., 21. Mai, 9:30 bis 19:30 Uhr

Nachhaltige Busreisen: Naturpark Fränkische Schweiz
Siehe VHS-Programm, Restplätze unter Telefon 860-204 erfragen

Do., 8. Juni

Umwelt-Kinder-Tag (bundesweit)
Thema: Wasser
Infos: umweltkindertag@bund.net

Sa., 24. Juni, 16 bis 18 Uhr

Treffpunkt: Äußere Rittersbacher Straße/Ecke Haydnstraße (am Weiher)
„Im Sommer den Heil- und Gewürz-

kräutern Schwabachs auf der Spur“ mit Klaus Gabriel und Christa Rottner

Gebühr 5 Euro, Anmeldung über VHS erforderlich

Fr., 7. Juli, 19:30 bis 21 Uhr

Ort: Alte Synagoge, Synagogengasse 6
Fledermäuse brauchen Freunde
VHS-Vortrag von Horst Wildner
Eintritt 4 Euro

Sa., 22. Juli, 14 Uhr

Spaziergang zu Biotopflächen im Rednitztal mit Andreas Barthel und Martin Sauer
Treffpunkt: Wolkersdorf, Kellerstraße

Sa., 30. September, 9 bis 16 Uhr

Regionalmarkt mit umfangreichem Rahmenprogramm

Fr./Sa., 20./21. Oktober

Schadstoffsammlung Umweltmobil

So., 22. Oktober, 13 bis 18 Uhr

Schwabach trempelt

Kinderprogramm PICK

Freie Plätze gibt es noch bei den nachfolgend aufgeführten Veranstaltungen.

Anmeldung über das Jugendamt (Telefon 860-368).

Mo., 22. Mai, 16 bis 18 Uhr

Wir kochen: Suppen für Suppenkaspar

Mo., 19. Juni, 16 bis 18 Uhr

Wir kochen: Hirse - gut für Denker

Mo., 26. Juni, 16 bis 18 Uhr

Lebensraum Wiese mit Bau einer Pflanzenpresse

Do., 13. Juli, 16 bis 18 Uhr

Von Bäumen und Baumgeistern

Mo., 24. Juli, 16 bis 18 Uhr

Pilze - die unermüdlischen Helfer des Waldes

Impressum

Herausgeber: Stadt Schwabach, Umweltschutzamt, Albrecht-Achilles-Straße 6 - 8, 91126 Schwabach, <http://www.schwabach.de>
Telefon 09122 860-228

Verantwortlich i.S.d.P.: Rainer Schmitt-Timmernanns, Umweltreferent

Redaktion: Matthias Fischer

Redaktionelle Mitarbeit: Andreas Barthel, Barbara Baum, Gerhard Brunner, Stefan Ficht, Sandra Hoffmann-Rivero, Thomas Kellner, Thomas Kranz, Armin Roder, Barbara Steinhauser, Johanna Zerger

Erscheinungsweise: halbjährlich
Nächste Ausgabe: Dezember 2006

Satz, Grafikdesign und Druck: H. Millizer, Schwabach

Papier: Recyclingpapier aus 100 % Altpapier, 80 g/m²

Auflage: 21.000 Exemplare